

**Zeitschrift:** Rheinfelder Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Rheinfelder Neujahrsblatt-Kommission  
**Band:** 57 (2001)

**Nachruf:** Caesar Klemm-Roniger : 21. April 1917 bis 21. Juli 2000  
**Autor:** Klemm, Christian

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nachruf

# Caesar Klemm-Roniger

## 21. April 1917 bis 21. Juli 2000

Christian Klemm

### Lebenslauf

Caesar Klemm wurde am 21. April 1917 in Rheinfelden geboren. Zusammen mit den Brüdern Otto und Felix wuchs er unbeschwert in einem der ersten Häuser auf dem Kapuzinerberg auf. Hinter Gemüse- und Baumgarten zogen sich damals die Felder bis zum Wald, aus dem ein Schwebebähnchen den Lehm in die Ziegelei transportierte. Weitere Attraktionen waren das alte Städtchen, der Rhein, der Klooshof von Onkel Kasimir und die Fassfabrik, die der Vater Otto im Gleichschritt mit dem Wachstum der Brauereien ausbaute. Caesar verband viel mit seinem älteren Bruder Otto. Sie besuchten die Primar- und Bezirksschule am Hauptwachtplatz, das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium, gefolgt von den verwandten Studiengängen der Chemie und der Medizin. Beide durchliefen ausgedehnte militärische Karrieren. Sie heirateten zwei Cousinen und pflegten gleiche politische Aktivitäten auf freisinniger Basis. Am Stammtisch im Feldschlösschen-Stadt wurde manche öffentliche Angelegenheit besprochen und einer Lösung näher gebracht. Mit weiteren Freunden gründeten sie 1954 den Rotary-Club Rheinfelden-Fricktal, dessen Entwicklung sie über Jahre initiativ förderten.

In der knapp bemessenen Zeit zwischen Aktivdienst und Medizinstudium wurden die in die Bezirksschulzeit zurück reichenden liebevollen Beziehungen zu Mariann Roniger weiter gepflegt und vertieft. 1944 wurde die Hochzeit gefeiert. 1945 wurden Peter, 1946 Christian und 1948 Markus geboren. Als sich 1945 die Grenzen wieder öffneten, suchten Caesar und Mariann die lange vermisste Auslandserfahrung nachzuholen. Ein Förderungstipendium der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften führte sie für ein Jahr nach Paris an die reputierte kardiologische Abteilung des Hôpital de la Pitié.

Nach weiterer Vertiefung seiner medizinischen Kenntnisse, die er sich vor allem bei Prof. Staub am Kantonsspital Basel und bei Prof. Gigon erworben hatte, eröffnete Caesar Klemm 1950 am Hauptwachtplatz in Rheinfelden, als Spezialarzt für Inne-



re Medizin, seine Praxis. Damals gab es noch wesentlich weniger Ärzte und entsprechend viel zu tun. So begann der Tag früh morgens mit Hausbesuchen, die ihn bis nach Magden, Wintersingen und Wegenstetten führten. Dann folgten, während den Sommermonaten, die Visiten bei den Kurgästen in den Hotels. Anschliessend ging er mindestens zwei oder drei Mal wöchentlich in das Bezirksspital. Auf seine Initiative hin wurde 1956 eine Abteilung für Innere Medizin eröffnet, welche er bis 1985 leitete. Nach der kurzen Mittagspause warteten bereits die Patienten im Wartezimmer und selten kam er vor neun Uhr abends nach Hause. Während Jahrzehnten unterstützte ihn dabei als unermüdliche, allseits beliebte Praxishilfe Fräulein Lili Roth. Caesar Klemm wirkte auch viele Jahre als Schularzt in Rheinfeldern. Massgeblich beteiligte er sich an der Planung des Neubaus des Regionalspitals. Trotz seiner Spezialisierung war Dr. Klemm noch ein Hausarzt alter Schule, der auch das familiäre und sonstige Umfeld seiner Patienten kannte und die psychosomatische Dimension mitbedachte. Und so half er nicht selten, auch aussermedizinische Notstände zu lindern.

Bereits als Schüler hatte Caesar eine grosse Vorliebe für die Orgel und insbesondere für die Werke Bachs entwickelt. Im Spiel von Orgel und Cembalo erreichte er eine über das Liebhabermässige hinausgehende Meisterschaft. Die musikalischen Kenntnisse führten zu seiner tatkräftigen Mitwirkung in den Orgelbaukommissionen der Martinskirche und der Reformierten Kirche. Mit grossem Interesse verfolgte er die Restaurierung der Stadtkirche. Als aktiver Ortsbürger fühlte er sich Rheinfeldens Geschichte und als Sebastianibruder der christkatholischen Gemeinde eng verbunden.

Sein Einsatz für die Öffentlichkeit galt, der historischen Situation entsprechend, primär dem Militär. Dass dieses Engagement für den freien Rechtsstaat staatsbürgerliche Pflicht ist, war evident und selbstverständlich. Gegen vier Jahre verbrachte er in der Uniform, davon alleine 740 Tage bis zum Kriegsende 1945, von der Sanitäts-Rekrutenschule bis zum Obersten als Korpsarzt des Feldarmee Korps II. Seine Kompetenz kam in Instruktion und Übungsleitungen voll zur Geltung; in den Stäben war er ein gern gesehener und konzilianter Mitarbeiter.

Einen weiteren Schwerpunkt fand sein Wirken für das Gemeinwesen in den Belangen des Kurortes. Stete Sorge bereitete es, den in seiner Art charaktervollen Kurbrunnen in einem angemessenen Zustand zu erhalten. Eine Studienreise zu den Bädern im Rheinland machte ihn mit den neuen Entwicklun-

gen in diesem Bereich bekannt. Mit seiner tatkräftigen Unterstützung konnte schliesslich 1973 das Kurzentrum eröffnet werden, wo er noch einige Jahre als Kurarzt tätig war. Auf Wunsch seines Schwiegervaters Adolf Roniger wirkte Caesar Klemm seit den späten Fünfzigerjahren im Verwaltungsrat der Brauerei Feldschlösschen mit, bis 1993 war er Vizepräsident. Seine Mitarbeit im Verwaltungsrat war geprägt von dem von seinem Schwiegervater übernommenen patriarchalischen Verantwortungsgefühl für das Unternehmen, dessen Mitarbeiter, Produkte und Kunden.

So sehr Caesar Klemm in der Heimat verwurzelt und den bürgerlichen Lebensformen verbunden war, so gern verliess er beides auf Zeit. Nachdem er 1983 die Praxis seinem Sohn Markus übergeben hatte, konnte er sich an die Verwirklichung eines alten Traumes machen. Er erwarb den Hochsee-Segelschein und absolvierte den Radiotelephonie-Kurs. 1984 lief in Arcachon die «Floreana» von Stapel, und von nun an verbrachten er und Mariann mit ein paar Freunden jeden Sommer einige Monate auf dem Mittelmeer.

Im Sommer 1996 erlitt er auf der «Floreana» einen Schlaganfall. Ein letztes Mal bewährte sich die hingebungsvolle Zuwendung seiner Frau. Sie stellte die eigenen Interessen zurück und dank ihrem Lebensmut und Zuspruch erholte sich Cess wieder erstaunlich und konnte nach Hause zurückkehren. Die erfrischende, zupackende Art von Christel Uhrig-Hefter, welche seit 42 Jahren unermüdlich den Haushalt pflegte, war dabei sehr wichtig und hilfreich. So waren ihm im eingeschränkten Kreis noch vier geruhsame Jahre vergönnt. Am 21. Juli 2000 starb er im Regionalspital Rheinfelden.